Françoise Heitsch  • [Amalienstr. 19](x-apple-data-detectors://0)  • 80333 München

**Aliki Palaska  / “Imprints and Dwellings” [Eindrücke und Unterkünfte]**

Schon lange mit dem Schnittpunkt zwischen Skulptur, Anti-Form und der Materialität von Objekten beschäftigt, präsentiert die griechische Künstlerin Aliki Palaska hier eine neue Serie von Arbeiten, die sich mit der Indexikalität des häuslichen Raumes beschäftigen.

Die intimen und spärlichen Skulpturen Palaskas konzentrieren sich auf räumliche Relationen, die in ihrer eigenen Spezifität umfangreichere und universalere Themen von Erinnerung, Stille und Fluidität erwecken. Den Eindruck und die Dichte der Materialien charakterisieren nicht nur ihre Skulpturen – u.a. *Model of a Hut*, *Model of plumbing (over my head)* und *Model of a tap with water flow [Model einer Hütte,  Model einer Klempnerarbeit (über meinem Kopf)*und*Model eines Wasserhahns mit Wasserfluss] –* sondern auch ein innhaltlich miteinander verbundenes Video mit dem Titel *Imprints / No sound* (2015) [*Eindrücke / Keinen Laut*], in dem ein Pianist auf einer Plastilinoberfläche, die den Dimensionen des Pianos ähneln, spielt.

„Imprints and Dwellings“ [Eindrücke und Unterkünfte], in der Galerie *Françoise* Heitsch, ist eine Ausstellung, die das Vergängliche und das Fragmentierte, das Greifbare und das was sich dem Blick entzieht, miteinander vermischt. Wie schon der Titel suggeriert, trifft der Inhalt der Ausstellung auf das Konzept des ‚dwelling‘ oder des ‚Wohnens‘ zu, dass räumliche, materielle und temporale Erfahrungswerte umfasst. Palaskas fragmentierte Skulpturen hinterfragen den Status des Hauses –  irgendeinem Hauses, um ehrlich zu sein – und die solide Identität ihrer Bewohner.

Palaskas Hauptanliegen ist die Kraft des Unaussprechbaren. Zur gleichen Zeit an- und abwesend, sind ihre fragilen und meditativen Arbeiten vergleichbar mit Geistererscheinungen; um zu sehen wie diese in Erscheinung treten bedarf es einer Defokussierung wodurch man sich einer schwebenden Sichtbarkeit hingibt. Diese schwebende Sichtbarkeit ist von zentraler Bedeutung in Palaskas pluralistischer Herangehensweise. Ihre Arbeiten müssen als Zwischenstationen verstanden werden, die den Betrachter in die unheimlichen Räumlichkeiten des Künstlerhauses schicken, wie z.B. jene gebärmutterähnliche Garage in der sie zum ersten Mal ausgestellt wurden.

tel. [+49 89 481200](tel:+49%2089%20481200)  • fax [+49 89481201](tel:+49%2089%20481201)  •  [fheitsch@francoiseheitsch.de](mailto:fheitsch@francoiseheitsch.de) •  [www.francoiseheitsch.de](http://www.francoiseheitsch.de)